Der Flüchtling.

Gedicht von Fr. v. Schiller.
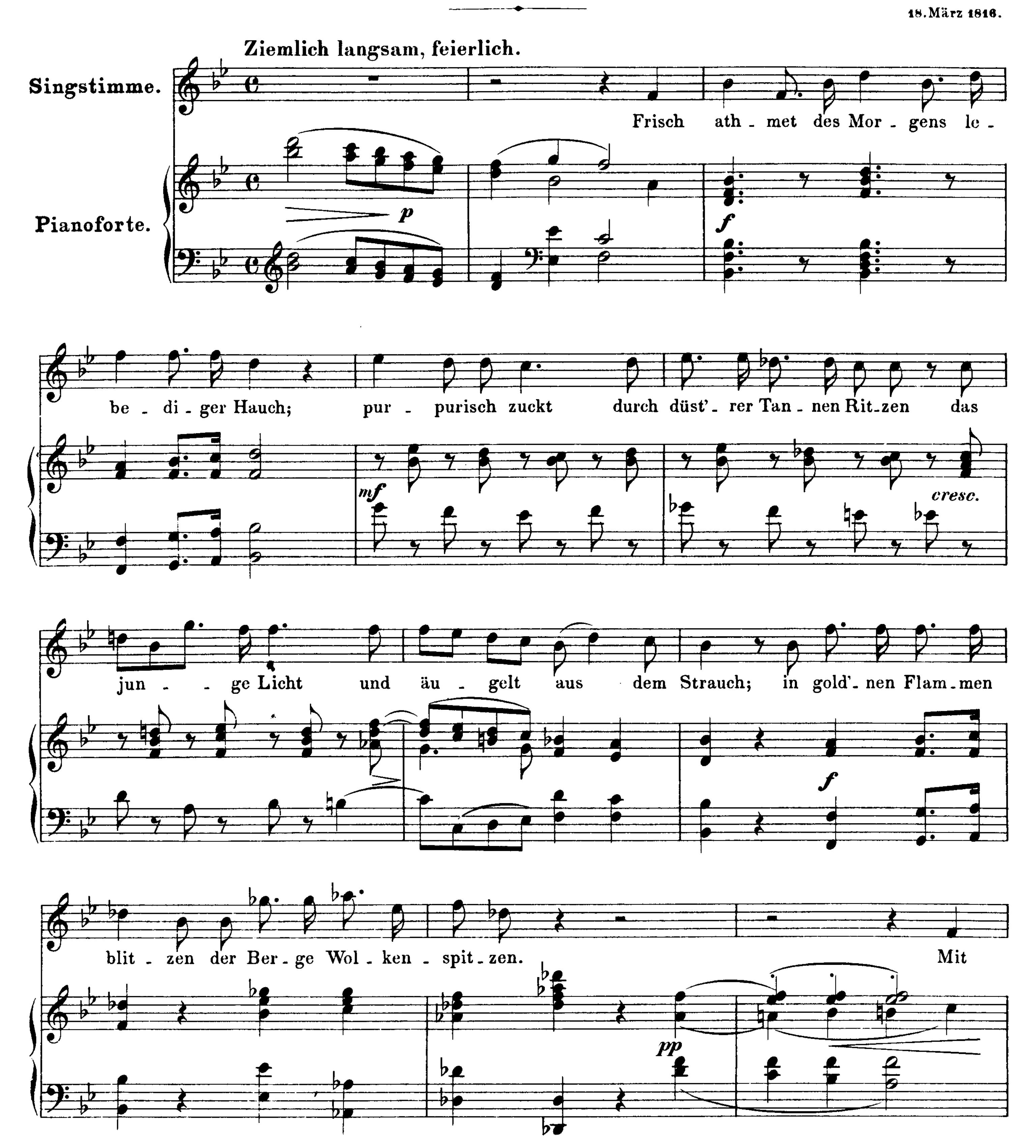
Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von
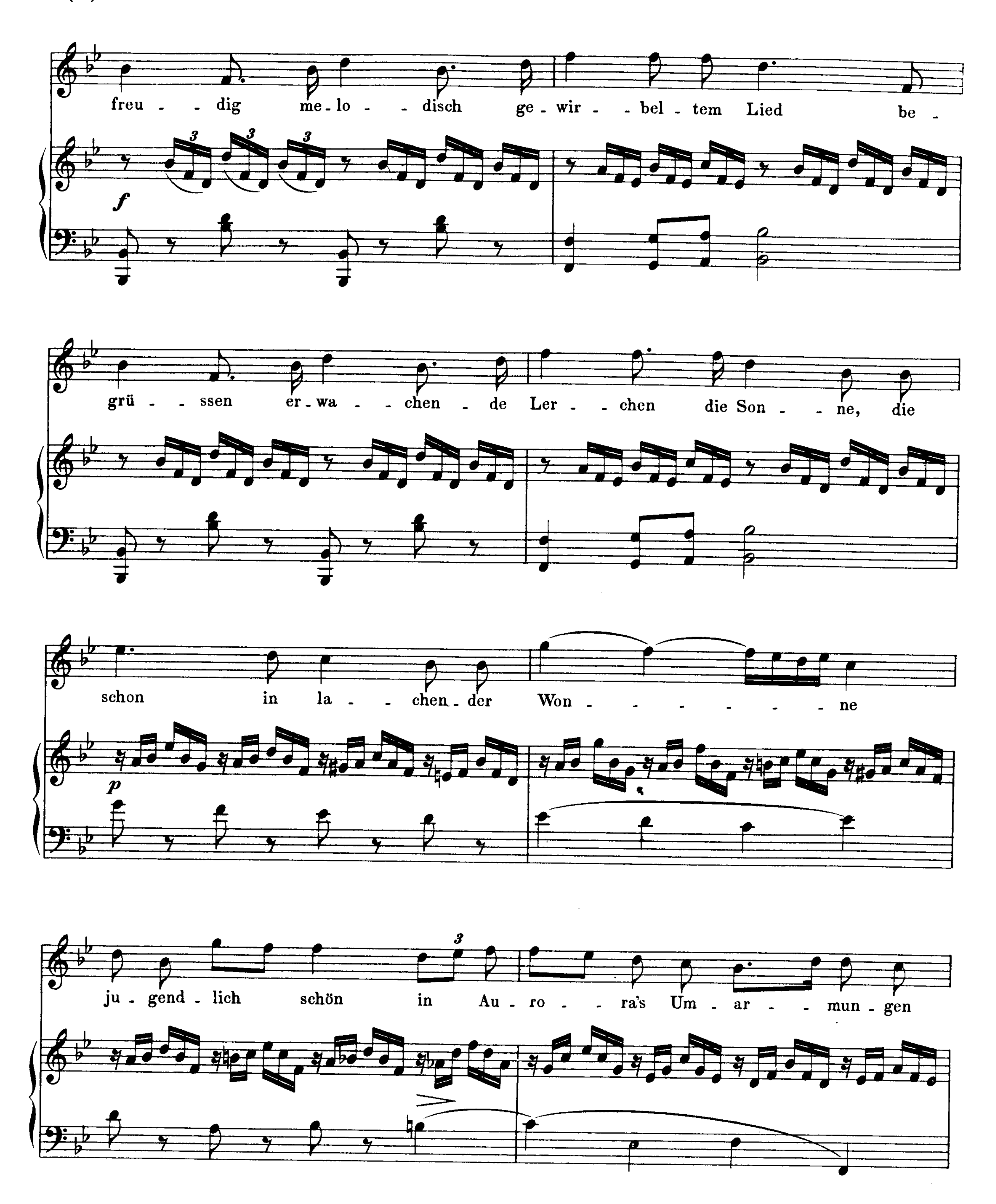
FRANZ SCHUBERT.
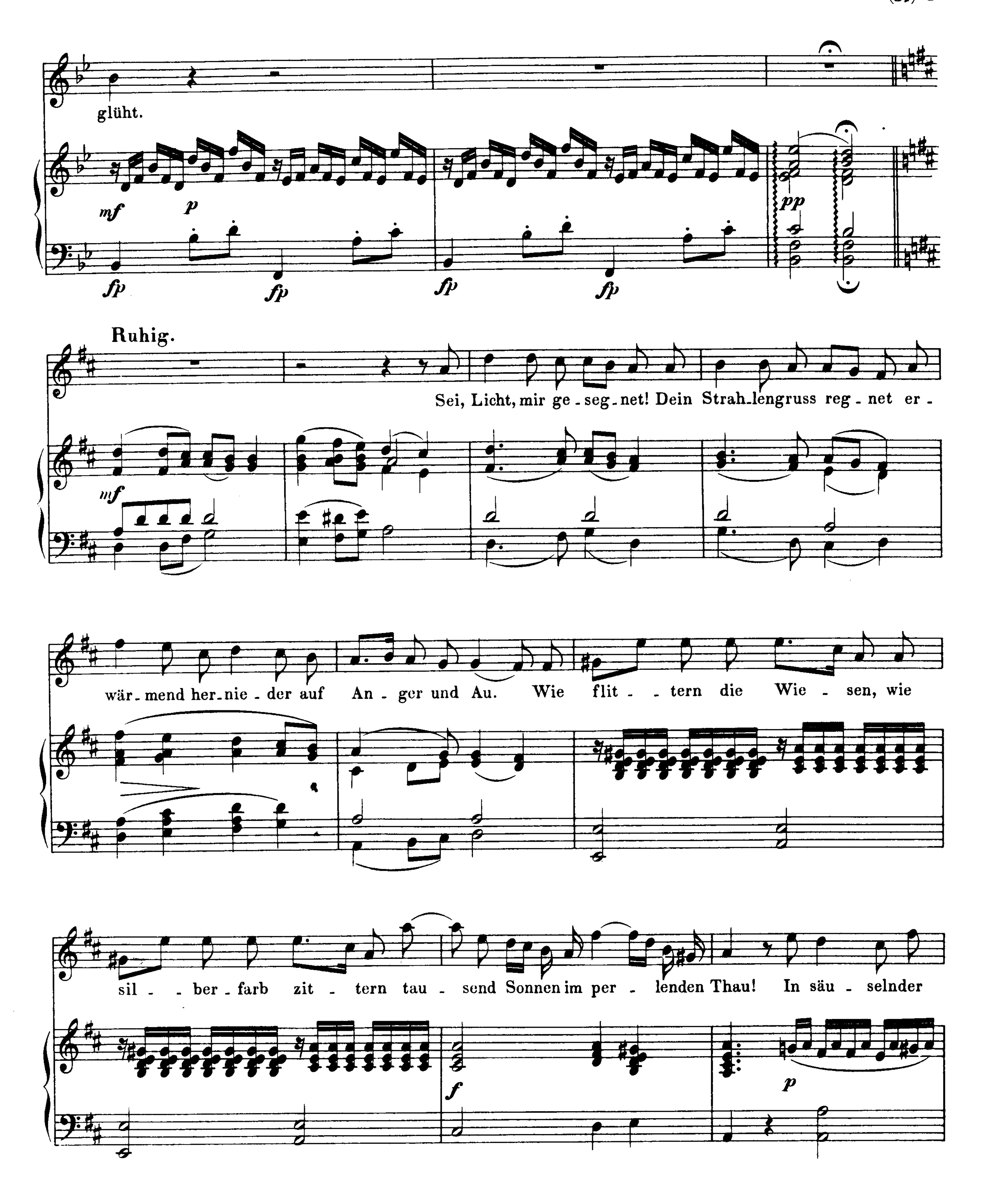
Schubert's Werke. Nº 192.
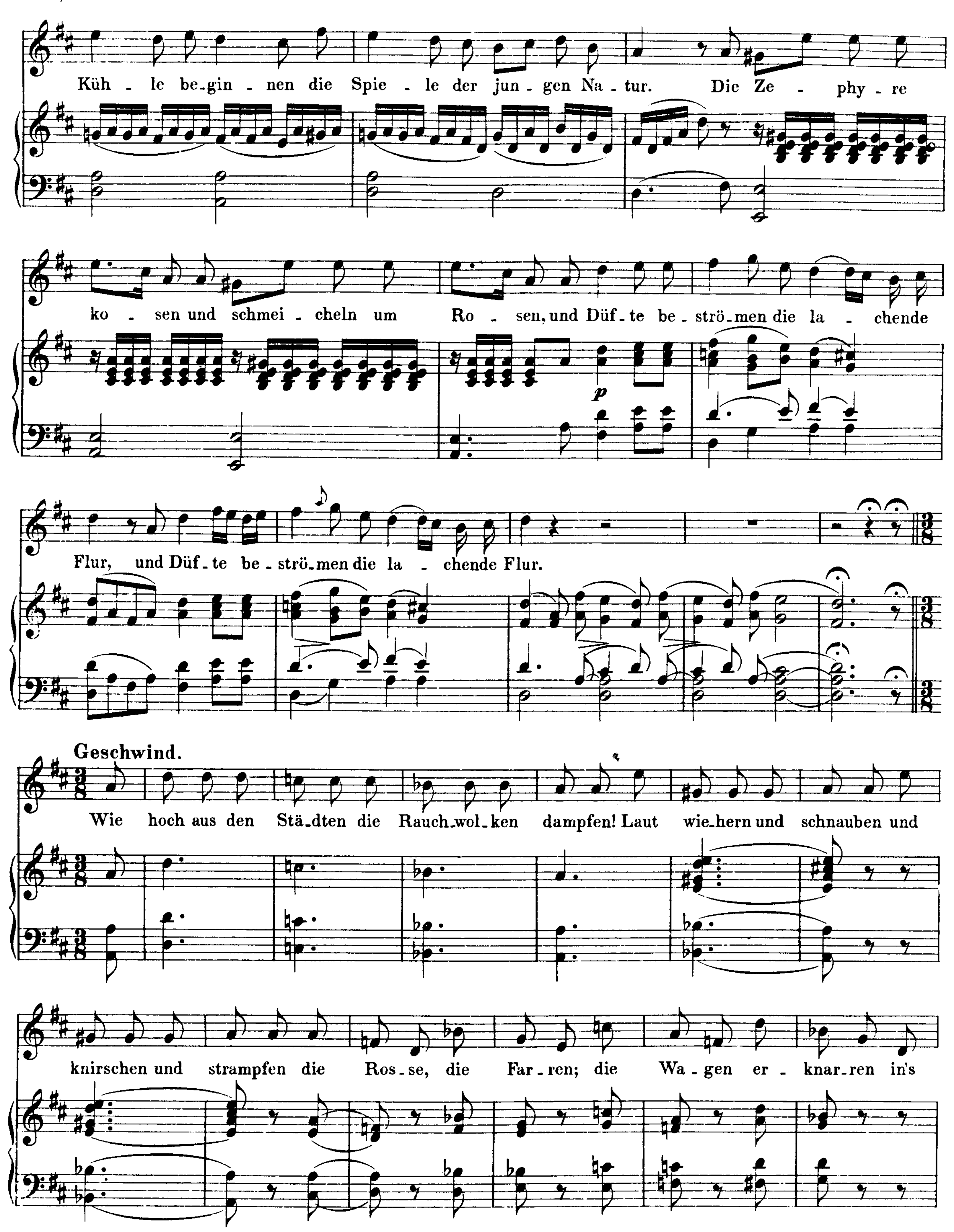
18. März 1816.
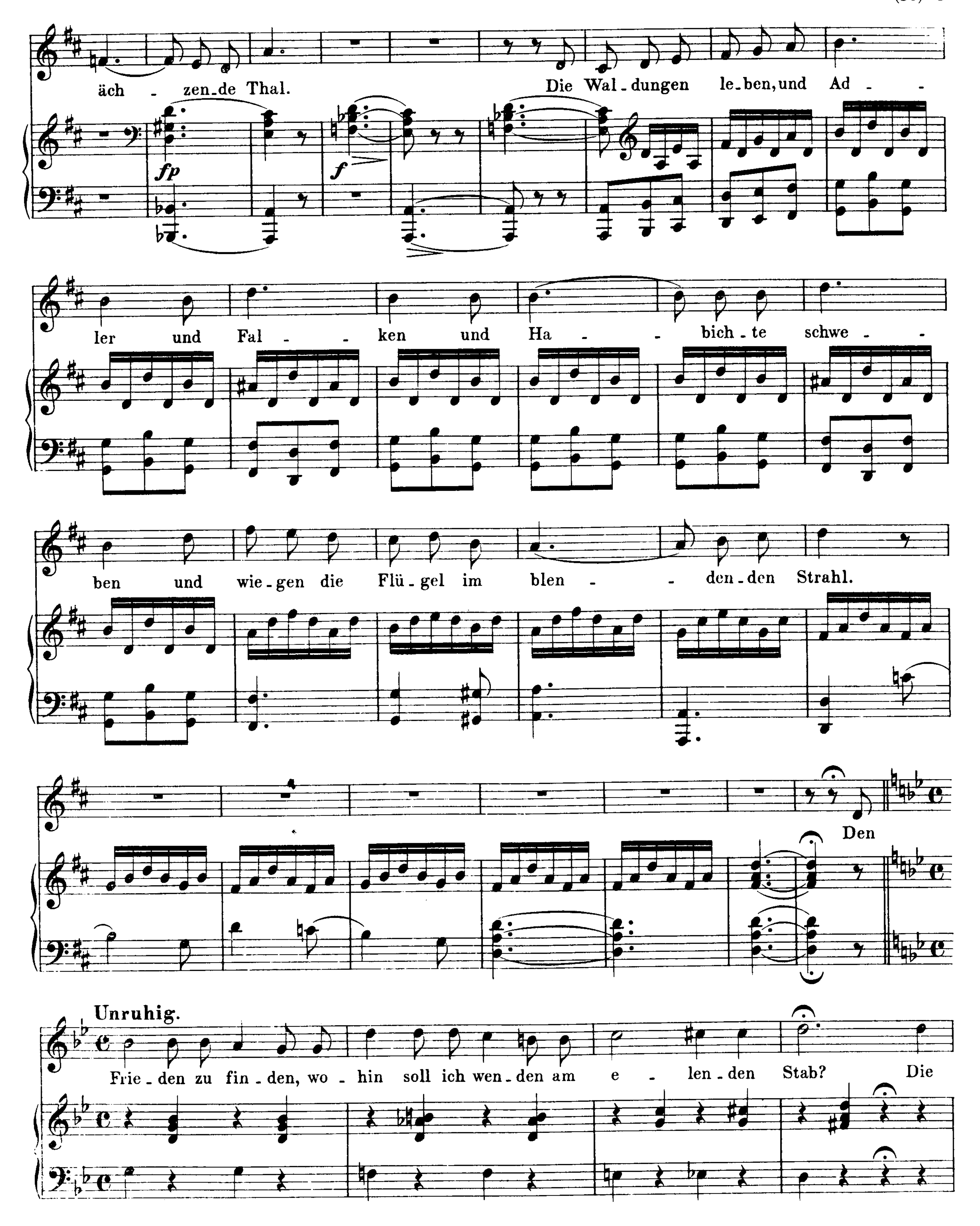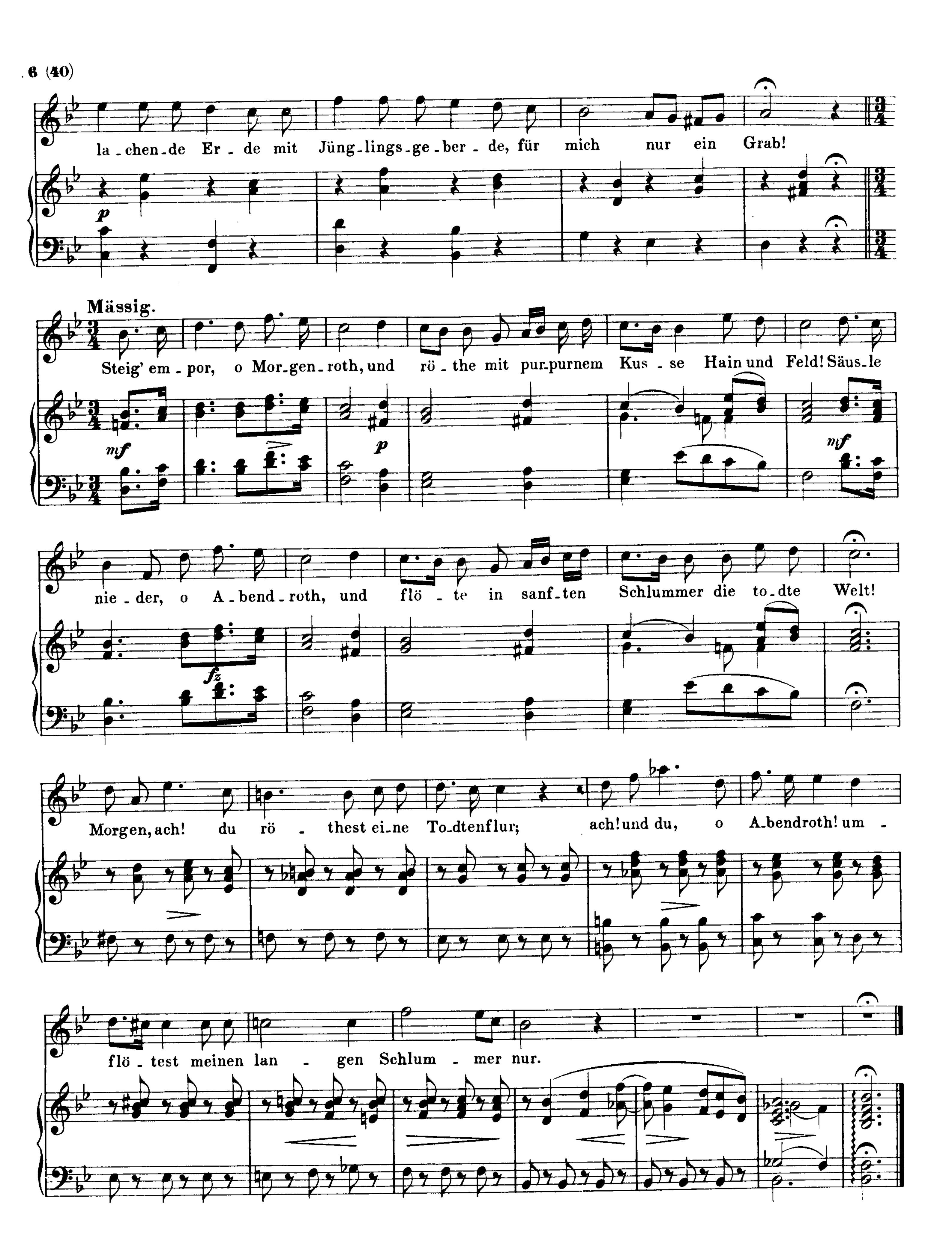


Ausgegeben 1895.


freu - - dig me-lo - - disch ge-wir - - bel - tem Lied be -
grü - - ssen er-wa - - chen - de Ler - - chen die Son - - ne, die
schon in la - - chen-der Won - - - - - - - ne
ju - gend - lich schön in Au - ro - - ra's Um - ar - - mun - gen
f
p
3


glüht.
mf
p
fp
fp
fp
fp
pp
Ruhig.
Sei, Licht, mir ge-seg-net! Dein Strah-lengruss reg-net er-
mf
wär-mend her-nie-der auf An-ger und Au. Wie flit-tern die Wie-sen, wie
sil-ber-farb zit-tern tau-send Sonnen im per-lenden Thau! In säu-selnder
f
p


Küh - le be-gin - nen die Spie - le der jun-gen Na - tur. Die Ze - phy - re
ko - sen und schmei - cheln um Ro - sen, und Düf-te be-strö-men die la - chende
Flur, und Düf-te be-strö-men die la - chende Flur.
p
Geschwind.
Wie hoch aus den Stä-dten die Rauch-wol-ken dampfen! Laut wie-hern und schnauben und
knirschen und strampfen die Ros-se, die Far-ren; die Wa-gen er - knar-ren in's


äch - zen-de Thal. Die Wal-dungen le-ben, und Ad - - ler und Fal - - ken und Ha - - bich-te schwe - - ben und wie-gen die Flü-gel im blen - - den-den Strahl.
fp
f
Den
Unruhig.
Frie-den zu fin-den, wo - hin soll ich wen-den am e - len-den Stab? Die


la-chen-de Er-de mit Jüng-lings-ge-ber-de, für mich nur ein Grab!
p
Mässig.
Steig' em-por, o Mor-gen-roth, und rö-the mit pur-purnem Kus-se Hain und Feld! Säus-le
mf
p
mf
nie-der, o A-bend-roth, und flö-te in sanf-ten Schlummer die to-dte Welt!
fz
Morgen, ach! du rö-thest ei-ne To-dtenflur; ach! und du, o A-bendroth! um-
flö-test meinen lan-gen Schlum-mer nur.